Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Mit aller craft chmuz got
für die plintschafte rote
Daz er got daz gemute
Durch sein grozze güte
Erlaubte mit glauben
vnd wolden si berauben
Der manichvaltigen irrichsaz
inder w chertz was zespreit
Vnd von gotewilde
Jesus cristus der milde
Erhorte wol seiner chnecht
als nider grozzen triwende recht
Je auf den menschen leute
seinen hallen er cheute
Nach andreas wallen
Vnd half im alda stillen
Des vnigelauben weigist
andreas machte ein newe sist
An in mit newem leben
Er gienk im an ein eben
Dan si in gehorchsten
mit fleizz si do wurchsten
Swaz si westen gutes
wes walschen mutes
Indem si mit vnfugen
andream e slugen
Des waren sinnl vn fro
Andreas hiez werfen do
von dem chertzen allez leit
vnd chiez si at mit reinikeit
Dem gotes glauben halden
vnd dran mit freuden alden
Nit mer ein weile beleip
in der er stricklichen treip
Die heiligen gotes lere
an maniger hoeisen chere
Dab er in wegenunge an gote
Dar nach für dure gepote
In antiachiam daz lant
vnd machte gloeuch bechant
Des glauben scherpfhaft
genuge wunden do behaft
An des glauben ere
daz si nach seiner lere
Sich chelten gloeuch an got
genug heten iren spot
Von seinen worten die er sprach
ie dach liez man im solich gemach
Daz in nieman entfluch
welches names mit sich truch
.ein wald pei my brunden
daz liezzen sein die andern
Dus waren si gescheiden
wo was ein edel heiden
Aldi der set dinen sein
der sich durch got wald alle tuy
Der freunt vnd der maye
vnd mit vnder laye
pei sant Andreas beleiben
Der wall watet in treiben
Sunz er sein freunde gar weistiez
vnd sein got walden liez
Der my an dem chertzen rief
zu andreas er lief
Der in mit allen freuden nam
sus was der chnappe labestam
Der sein vnder seiner zuht
des selben iungelings fluht
Was da hart leide
vater vnd muter peide
Vnd dar zu seinen freunden
durch verntleiches schunden
Schamen si mit eirge
si chin für die herberge
Di si guid inmen watren